

127.) Papier nil, Freitag den 11. August 1912

KBA 1105

Matth 6, 2-4

Manne der Almosen giebt, so laß nicht vor dir
sein Gesinnung, wie die Heuchler thun in der
Synagoga und auf den Gassen, damit sie von den
Menschen gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie
sollen ihren Lohn haben. Manne der aber Almosen
giebt, so soll seine linke Hand nicht wissen, was
die rechte thut, auf daß die Almosen im Harbargen
seien. Er wird dir Malt, der im Harbargen giebt,
dir vergelten.

L. 3.

Das Wort 'Almosen' ist für unser Volk ein neues
Begriff. Ich erinnere mich, als ich das
Büchlein las, das mir wohl auf dem Weg war, das ich
gab: 'wie man Gutes thut, ohne daß man es
— aber auf dem Weg wird es vergessen sein, die man
um Gutes zu thun ist, ist es selbst zu vergessen. Und
in dem Augenblick, da das Wort 'Almosen' wohl verstanden
wird. Man kann es nur auf dem Weg, nicht auf dem
Boden. — Und davon müssen wir uns nicht zu sehr
als Zinsen verstehen, die man es verstehen und nicht zu sehr

Im nächsten ist aus dieser Prozedur in der Hallenung. Der
Grund der der Kirche Gottes in der Welt besteht noch, ist nicht
länger vorhanden gewesen. Da steht es für die der
Kette der neuen Gottes, der Gottes der Kirche für möglich, nach
als in alle Breite zusammen nehmen. Ist es nicht gegen die
Theorien dieser Zeit zu denken, so ist es nicht oft diese gelassen
wird, sondern in der Theorien, die Gesetze der der All
e. dieser neuen Gesetz liegen, wichtiger liegen. Dann aber
dies ist es nicht nur Christen, in jedem Kalen der gelassen ist,
für den nach nach nicht zu lassen was in der Welt ist, der
Grund der der der Kommen der Hallenung der Kirche nicht
nach zu denken. In ist für die der der der ganze Gottes-
sagen.

Amen.